

Liebe Freunde,

## Bericht von Kanazogo und vom Chin-Staat, Myanmar (Burma) im April 2015

Auch dieses Jahr kann ich mit Freuden feststellen, wie in Kanazogo alles weitergeht, wächst und gedeiht. Den Kindern im Heim geht es gut, ich sehe sie glücklich und zufrieden. Überall strahlende Gesichter. Unser Englischunterricht trägt auch seine Früchte. Die Kinder fuhren im Sommer für 2 Tage ans Meer. Ein besonderes Erlebnis für alle war in Yangon die 500-Jahr-Feier der Ankunft der ersten Christen in Myanmar. Das bedeutete für viele Kinder die erste Fahrt mit dem Bus, der erste Besuch von Yangon und der Shwedagon Pagode sowie eines Zoos. Erlebnisse, die sich tief in ihren Herzen einprägten. Das erste ökumenische Weihnachtskonzert von Kanazogo wurde eröffnet durch Pfr. Carolus, zusammen mit dem ansässigen buddhistischen Mönch und dem Iman der muslimischen Gemeinschaft. Über 3000 Personen nahmen am Konzert teil, das ein starkes Zeichen des Friedens, der Geschwisterlichkeit und der Hoffnung setzte.

Pfr. Carolus errichtete letztes Jahr mit unserer finanziellen Unterstützung einen Enten- und Hühnerstall. 500 Freilauf-Enten tummeln sich im Wasser, 300 Freilauf-Hühner vergnügen sich auf den drei Hektaren Land. Die Enten und auch die Hühner legen täglich ein paar hundert Eier. Einen Teil wird von den Kindern gegessen, der andere im Dorf verkauft. Das gibt Einkünfte für das Kinderheim, die zusammen mit dem Verkauf der Fische aus der Fischfarm und dem Reisanbau das Heim heute selbständig und autonom machen.

Pfr. Carolus ist glücklich und allen Spendern dankbar, dass wir dieses Ziel zusammen erreicht haben. Wir werden in Kanazogo die Patenschaften weiterführen und die Betten für die Kinder fertig stellen lassen.

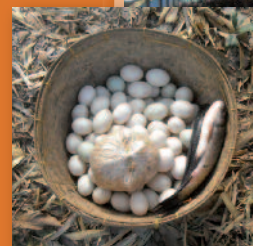
### Neue Projekte im Chin-Staat

Die Spendengelder, die durch die Selbständigkeit von Kanazogo frei werden, setzen wir neu im Westen von Myanmar im Chin-Staat ein, in Kinderheimen und Waisenhäusern, die es dringend nötig haben.

Im hügeligen und bergigen Gebiet - westlich angrenzend an Indien und Bangladesch und umgeben vom Urwald - lebt die Volksgruppe der Chin. Die Leute wohnen zum größten Teil in kleinen Siedlungen im Urwald auf Pfahlbauten und leben von der Landwirtschaft. Über fünfzig Jahre hat der Staat Myanmar dieses Gebiet vernachlässigt und keine Infrastrukturen gebaut. Erst seit zwei Jahren hat sich das geändert. Der Chin-Staat - eine der 14 Verwaltungseinheiten von Burma - ist der ärmste Landesteil. Nach einem Bericht der WHO leiden etwa 60% der Kinder unter einer Wachstumsstörung und 30% sind fehlernährt. Wir möchten deswegen in diesem Gebiet neu ein Ernährungszusatz-Programm in Kinderheimen und Waisenhäusern starten.

Zur Zeit essen die Kinder täglich nur Reis mit gekochten Senfblättern. Mit dem Ernährungszusatz-Programm möchten wir eine ausgewogene, frische und kindergerechte Diät auf den Tisch bringen: das heißt zweimal wöchentlich Fleisch, einmal Fisch, dreimal Hülsenfrüchte und einmal ein Ei. Dazu gibt es Gemüse und drei- bis viermal wöchentlich Früchte.

Im Kinderheim von **Rüng**, das in der Regenzeit im Dschungel gänzlich von der Außenwelt abgeschnitten ist, kommt es auf das Jagdglück des Jägers an, was auf den Tisch kommt. Die 22 Kinder werden dort von Pfr. Philippe unterrichtet. Wir werden ihnen neben dem Ernährungszusatz-Programm eine weitere finanzielle Hilfe für die Schulbücher und Kleider geben.



In **Mindat**, der Hauptstadt des Süd-Chin-Gebietes, unterstützen wir zudem neu zwei Kinderheime mit 80 bzw. 107 Kindern. Davon sind 44 Halb- oder Vollwaisen. Die übrigen sind Kinder, die aus abgelegenen Dörfern von ganz armen Familien kommen, die keine Möglichkeit hätten, eine Schule zu besuchen. Die Waisenkinder werden wir mit Kleidern und warmen Pullovern ausstatten. Denn es wird in den Bergen in der Winterzeit beträchtlich kalt. Wenige Male schneit es sogar.

Neu ist, dass in Mindat das Altenheim mit 19 Personen, die keine Angehörigen haben, finanziell von uns unterstützt wird. Sie werden von den Schwestern betreut, die auch das Waisenhaus leiten.

In **Matupi**, das man nur durch den tiefen Dschungel von Mindat aus erreicht und in den Bergen liegt, unterstützen wir ebenfalls neu drei kleine Kinderheime. Matupi ist über eine Straße mit der Außenwelt verbunden. Alle Lebensmittel sind dort erheblich teurer. Deswegen animieren wir alle Verantwortlichen, Gemüse, Hülsenfrüchte und Früchte selbst anzubauen. Wir unterstützen auch die Schweinezucht und Hühnerfarm, die zur zukünftigen Selbstversorgung und Unabhängigkeit der Kinderheime führen sollen.

### Freiwillige Helferinnen vor Ort

Mit Lucia, die früher in **Kanazogo** Englisch unterrichtete und auch dort schon das Ernährungszusatz-Programm überwachte, haben wir vor Ort eine kompetente Person, die das ganze Programm leitet. Sie wird die täglichen Speisepläne mit ihren Ausgaben am Monatsende kontrollieren. Und mit Violet haben wir eine weitere freiwillige Mitarbeiterin, die für die administrative Arbeit in Myanmar unentgeltlich arbeitet.

So können wir auch in der Zukunft weiterhin gewährleisten, dass jeder Cent Ihrer Spende den Hilfebedürftigen zukommt und nicht für administrative Kosten ausgegeben wird.

**Wir suchen noch Paten, die mit € 200.- Euro jährlich das Studium und den Lebensunterhalt von einem Kind oder Jugendlichen finanzieren.**

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter:  
**[www.mariaschregel.org](http://www.mariaschregel.org)**

### Maria Schregel Hilfswerk e.V.

Spendenkonto 9007949  
Sparkasse Uelzen  
BLZ 25850110  
IBAN: DE 39 2585 0110 0009 0079 49  
BIC: NOLADE21UEL



*Mit dankbaren Grüßen  
Vhs Rolf Jufanger*

